

Protokoll bzw. Diskussions-Notizen vom Gespräch am 6.5.02 in der AG

“Öffentlichkeitsarbeit gegen die Kriegspolitik”

Im Hinblick darauf, daß Bush Ende Mai nach Deutschland kommt, wurden folgende Fragen aus der vorher erstellten Fragensammlung für die Diskussion ausgewählt:

Frage 1: *Zur Achse Israel/USA: Die USA ermöglicht Israel die Existenz; Israel hat für die USA eine außenpolitische Bedeutung als Brückenkopf und eine innenpolitische Bedeutung, insofern das Engagement für Israel = Zustimmung zur Politik hervorruft.*

Die Frage, warum die USA Israel nicht bremst, ist falsch gestellt, denn beide verfolgen die gleichen Interessen. Wenn Powells Forderungen nach einem Abzug nicht direkt und zügig umgesetzt wurden, so hatte das eher die Funktion, daß die USA die Rolle des Züglers spielen konnte und unter diesem Deckmantel Zeit für Israel herausgeschlagen wurde.

Frage 2: *Könnten die israelischen Militäraktionen eine Vorbereitung für den Einmarsch in den Irak sein?*

Die USA übernehmen quasi die diplomatische Deckung der israelischen Aktionen, die voll im Interesse der USA liegen, weil die USA damit den Krieg gegen weitere Staaten insbesondere den Irak vorbereitet.

Eine Gegenüberstellung der militärischen Potentiale von Israel und den arabischen Staaten würde zeigen wie realistisch es ist, daß Israel Herrschaft über große Teile des Nahen und Mittleren Ostens ausüben kann. Israels Existenz ist in keiner Weise gefährdet, vielmehr wird Israel als die Großmacht der Region aufgebaut.

Frage 3 *Welche Rolle spielen die übrigen arabischen Staaten im Verhältnis zu den Palästinensern?*

Unklar ist, welche Reaktionen ein weiterer Ausbau der Vorherrschaft von USA und Israel im Nahen Osten bei der Bevölkerung der arabischen Staaten hervorruft. Die Regimes sind wie z.B. die Saudis von den USA abhängig aber wie die zunehmenden Demonstrationen z.B. in Ägypten zeigen, könnten die Regierungen der arabischen Länder destabilisiert werden. Einerseits bestand die Einschätzung, diese Regimes könnten leicht "weggefegt" werden, andererseits erfolgte der Hinweis auf ähnliche Befürchtungen bezüglich Pakistans, wo dann schließlich gar nichts passiert sei seitens der islamisch-fundamentalistischen Opposition.

Werden die arabischen Staaten und die islamischen Staaten tatsächlich nur Zuschauern, wenn im Nahen und Mittleren Osten eine politisch militärische Neuordnung im Sinne Israels und USA erfolgen würde? Wenn in den arabischen Staaten Gruppen an die Macht kommen, die einen stärkeren Widerstand gegen die USA und Israel leisten wollen, dann wird sich der Konflikt sehr viel mehr ausweiten. (quasi im Extremfall von Marokko bis Pakistan)

Frage 4: *Welche Rolle hat Europa, und insbesondere Deutschland, für Israel? Was ist das deutsche Interesse an der Unterstützung Israels?*

Die Rolle von Deutschland bei einem größeren militärischen Konflikt im Nahen Osten ist es, als "militärische Schutzmacht für Israel" (Formulierung Fischers) zu fungieren. Frankreich als ein Land der "Anti-Atlantiker" wird sich eher zurückhalten während sich England als Land der "Pro-Atlantiker" wie bisher besonders eng an der Seite der USA beteiligt und ja auch entsprechend Distanz zur EU noch hat. Innerhalb Europas könnten sich auch die Spannung zwischen den Mitgliedsstaaten erhöhen wenn es zu einem umfassenden Militäreinsatz im Nahen Osten kommen sollte, mit Nutzung der Nachschubwege Frankfurt, Rammstein etc. Erhöhte Spannungen zwischen den europäischen Mitgliedsstaaten und damit die Destabilisierung Europas könnte durchaus im Interesse der USA liegen, da ein erstarkendes Europa zur Konkurrenz für die USA würde. Hier wird also gegengelenkt, wie zuletzt der Konflikt um Schutzzölle für US-amerikanischen Stahl gezeigt hat.

Deutschland ist faktisch der zweitstärkste Verbündete der Israelis nach den USA. Deshalb ist auch verständlich, daß aus Sicht Israels sowohl in USA als auch in Deutschland die Kritik an Israel unterbunden werden muß. Dies ist in Deutschland umso leichter möglich, weil hier jede Kritik an Israel als "antisemitisch" bezeichnet werden kann und damit Kritiker Israels mit Nazis in eine Reihe gestellt werden. Die BRD wird so für die Großmachtfunktion Israels in die Pflicht genommen. Dagegen rührt sich allerdings aller Orten Kritik die in der Position mündet "Man könne sehr wohl Israel kritisieren ohne antisemitisch und rassistisch zu sein".

Für die Öffentlichkeitsarbeit stellen sich also folgende Aufgaben und Ziele:

1. Die mögliche Bedrohung durch eine Ausuferung des Kriegs im Nahen Osten zu verdeutlichen,
2. eine Position zu finden, die Israel kritisiert aber sehr deutlich macht, daß dies mit einer antirassistischen und antifaschistischen Grundhaltung sehr wohl vereinbar ist und in keiner Weise etwas mit dem Antisemitismus-Vorwurf abgeblockt werden kann. Dies wäre wichtig, weil Deutschland eine bedeutende Unterstützungsrolle für Israel spielt.